



Start ins digitale Lesen für MENTOR - Die Leselernhelfer Krefeld Lesementoren können Kindern mit Smartphone, Tablet & Co. helfen

Krefeld, 05.06.2019 – Eine lustige Pippi Langstrumpf als Zeichentrickfigur fordert die Kinder vor dem Laptop auf, auszusuchen. Sie können entscheiden, ob sie erst ihre Freunde oder ihren Affen kennenlernen wollen. Wenn sie dann noch zu den Texten über Pippi ergänzende Kurzvideos sehen, bereitet das vielen kleinen Lesern noch mehr Spaß als die gedruckten Bücher. Diese Faszination für digitale Medien nutzt der gemeinnützige Verband MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverband e.V. ab sofort verstärkt für die Leseförderung. Interaktive Kinderbuch-Apps, E-Books oder Sprachspiele bergen ein großes Potential für die Lese- und Lernförderung von MENTOR. Damit kann es gelingen, Kindern und Jugendlichen, die sich mit dem Lesen gedruckter Texte schwertun, einen weiteren attraktiven Anreiz für das Lesen lernen zu schaffen. Beim Fachtag „Digitales Lesen“ in der VHS Krefeld erörterten und testeten Gisela Klaer, Bürgermeisterin von Krefeld, Akteure von MENTOR Krefeld und dem MENTOR-Bundesverband die Hintergründe sowie konkrete Anwendungen. Die Medienwissenschaftlerin Dr. Anna Soßdorf begleitete den Fachtag als Expertin.

73 % der 10 bis 13-Jährigen spielen mehrmals in der Woche digitale Spiele, ermittelte eine Umfrage von Statista 2017. Jedes zweite Kind ab sechs Jahren wünscht sich ein Smartphone, so die Kinder-Medien-Studie 2018. Diese Anziehungskraft muss man ausnutzen, meint die Medienwissenschaftlerin Dr. Anna Soßdorf: „Viele Kinder- und Jugendmedien wie Apps lassen sich für die Leseförderung einsetzen, da sie den Nutzern ein interaktives Erlebnis bieten. Sie können durch Aufgaben die Geschichten mitbestimmen oder sie erhalten spannend aufbereitete Zusatzinformationen zu Texten, etwa durch Videos oder animierte Figuren. So entdecken sie über einen zeit- und altersgemäßen Zugang auch die Welt der Literatur.“

Es gibt digitale Geschichten und Abenteuer, aber auch informative Texte oder Sprachspiele aus unterschiedlichen Wissensgebieten. Annekathrin Koch-Hüskes, 1. Vorsitzende von MENTOR - Die Leselernhelfer Krefeld e.V. weiß, dass man jedes Kind dort abholen muss, wo es gerade steht: *„Unsere Mentoren gehen mit gut ausgewählten Büchern und Spielen ganz gezielt auf die Interessen der Kinder ein. So bekommen wir Schüler zum Lesen, die bisher gar keinen Zugang dazu hatten. Das digitale Lesen wollen wir künftig in die Lesestunden integrieren, um über das Interesse für Computer auch für Lesen und Literatur zu begeistern.“* Die ehrenamtlichen Lesementoren ihres Vereins fördern in Krefeld 52 Schüler zwischen 6-16 Jahren. In ganz NRW sind 4.000 Mentoren für 4.900 junge Menschen im Einsatz.

Beim digitalen Lesen ist die sorgfältige Auswahl der Inhalte sehr wichtig. Außerdem dürfen die Kinder und Jugendlichen nicht mit den Medien allein gelassen werden.



Daher passt das digitale Lesen gut zu MENTOR, meint Margret Schaaf, 1. Vorsitzende von MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverbands e.V.: *„Wir fördern nach dem 1:1-Prinzip: Ein Lesementor betreut ein Kind und geht auf seine Fähigkeiten ein. Für den Einsatz von Lese-Apps, Lesespielen oder E-Books heißt das: Lesekind und Mentor lesen oder spielen die ganze Zeit gemeinsam. Sie sprechen über die Details und der Mentor achtet darauf, dass das Kind seine Lese- und Sprachkompetenz ausbaut und die Texte versteht.“*

Margret Schaaf stellte beim Fachtag in Krefeld auch vor, dass der Bundesverband das Projekt „MENTOR – Die Leselernhelfer: Digitaler Treffpunkt der Generationen“ startet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert dieses Projekt, im Mittelpunkt stehen die Konzeption und Umsetzung von digitalen Grundlagen-seminaren für die 80 MENTOR-Vereine und ihre 11.500 Lesementoren, die zum Bundesverband gehören.

Fotos

frei für den redaktionellen Einsatz hier [>>](#)

Kontakt

MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.
Margret Schaaf

Grafenwerthstr. 92, 50937 Köln

Tel. 01578 6257806

E-Mail: schaaf@mentor-bundesverband.de